

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 215.

Donnerstags, den 3. August.

1837.

### Bekanntmachung.

Ein am 28. v. M. eingefangener, im hohen Grade toller Hund hat nicht nur mehre, von uns bereits unter Beobachtung gestellte, sondern wahrscheinlich auch noch andere, bis jetzt nicht ausfindig gemachte Hunde gebissen. Wir machen das Publicum darauf aufmerksam und fordern alle hiesige Einwohner, welche Hunde halten, dringend auf, dieselben auf das sorgfältigste zu beobachten und bei einer wahrgenommenen krankhaften Abweichung von dem gewöhnlichen Verhalten eines Hundes, diesen ungesäumt zur Beobachtung auf hiesige Nachbarn zu bringen. Je wichtiger und einflussreicher dieser Gegenstand für die Gesundheit und das Leben jedes Einzelnen ist, desto mehr versehen wir uns zu den Einwohnern Leipzigs, daß sie dieser Aufforderung willig Folge leisten werden.

Leipzig, den 1. August 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Otto.

### Bekanntmachung,

die mit den die Rechte studirenden Stipendiaten und Expectanten auf den Termin Crucis 1837 zu haltende Prüfung betr.

Nachdem zu der auf den Termin Crucis 1837 zu haltenden zweiten halbjährigen Prüfung der Königlichen, Meißner, Trillerschen und Ministerial-Stipendiaten und der Expectanten so die Rechte studiren, versprochen werden soll; als wird denselben solches hiermit bekannt gemacht, selbige zugleich auch aufgefordert, sich und zwar:

die Königlichen und Ministerial-Stipendiaten

Freitags, den 18. August d. J. Nachmittags um 2 Uhr,

die Trillerschen und Procuratur-Stipendiaten aber, so wie die Expectanten, welche im zweiten und dritten Jahre ihres academischen Studiums stehen und nicht dem philologischen Expectanten-Examen beiwohnen werden

Sonnabends, den 19. August d. J. Nachmittags um 2 Uhr,

im Collegio Juridico Behufs der abzuhaltenden Prüfung einzufinden. Wie nun sämtliche Stipendiaten und Expectanten hierbei nochmals auf die in der unterm 20. October 1834 bekannt gemachten Stipendiaten-Ordnung enthaltenen Vorschriften verwiesen, und auf die durch die Nichtbefolgung derselben für sie entstehenden Nachtheile aufmerksam gemacht werden, so wird denselben noch besonders eröffnet, daß sie die nach §. 16. sub 2. einzureichenden Verzeichnisse der gehörten Vorlesungen, sammt den Collegien-Büchern

Donnerstags den 10. } August d. J.  
und Freitags den 11. }

an den Universitäts-Registrator Krause in der Expedition des Universitäts-Gerichts, als den zur Empfangnahme und Uebergabe an die Herren Examinatoren von der unterzeichneten Facultät Beauftragten, abzugeben, von demselben auch den Tag nach statt gesunder Prüfung die Collegien-Bücher wieder abzuholen haben.

Auf den abzugebenden Verzeichnissen ist übrigens der vollständige Vor- und Zuname, der Inscriptio-Tag, das Stipendium, welches ein jeder genießt, oder ob er bloß Expectant ist, und zum wievielften Male er der Prüfung beiwohnt, gleich zu Anfang zu bemerken.

Bloß diejenigen der obgedachten Expectanten, welche diese vorschriftsmäßigen Verzeichnisse eingereicht haben, werden zu dem juristischen Expectanten-Examen zugelassen werden.

Leipzig, den 2. August 1837.

Die Juristen-Facultät in der Universität das.

## Der Umgang mit den Chinesen.

## III.

Wir ließen den Amherst von solchen Kriegsjunken dicht umringt, und diese begannen nun ein höchst willkürliches, hartherziges Verfahren gegen jedes Fahrzeug der Einwohner, welche mit dem Engländer zu bekehren Miene machten. Einige wurden gleich festgenommen, andere ausgeplündert und sonst gemißhandelt, selbst wenn sie nur um den Amherst herumgefahren oder mit einigen der Mannschaft Zeichen und Worte gewechselt hatten. Eine kleine Kriegsjunke legte sich dicht beim Amherst vor Anker und hatte eine große Tafel vorn aufgehängt:

„Der Vicekönig von Amoy giebt anbei einen deutlichen Befehl. Das barbarische Schiff ist angewiesen, die Anker zu lichten und fortzusegeln; es ist ihm nicht gestattet, irgend wo herum zu verweilen und beizulegen. Die Boote hier, wie alle Einwohner dieser Stadt haben den Befehl, sich ihm nicht zu nähern und keinerlei Verkehr mit ihm zu unterhalten.“

Nicht lange darauf kam auch eine Deputation von Mandarinern an, und brachte ein Edict, das sogleich vom Herrn Gutzlaff copirt wurde und folgendermaßen lautete:

„Chiv, der Vicekönig des ganzen Landes Fokien und Gouverneur der ganzen Küste, giebt dem Obersten der Reserve seine Befehle, damit er sich darnach vollkommen unterrichten kann.“

„Da es aus officiellen Berichten erhellt, daß ein Schiff der Barbaren angeblich wegen ungünstiger Winde hier eingelaufen ist, so haben wir über das Benehmen gegen dergleichen Fahrzeuge die Acten nachschlagen lassen und gefunden, daß dieserhalb im 21. Jahre des Keaking ein kaiserliches Rescript hochachtungsvoll empfangen wurde, welches besagt:

„Sollte irgend ein Schiff der Barbaren unerwartet an der Küste in dem Lande Fokien oder Fokeang landen, so muß es sogleich fortgejagt, nicht aber ihm gestattet werden, nur einen Augenblick zu rasten und zu verweilen. Der Mannschaft eines solchen Schiffes ist es eben so wenig erlaubt, ans Ufer zu gehen. Den kleinen Fahrzeugen der Küstenbewohner wird ebenfalls streng untersagt, mit dem Barbarenschiffe zu verkehren und einen unersaubten Umgang zu pflegen. Wonach zu achten.“

„Solche Befehle sind gebührend von alten Zeiten her bis anjetzt in Obacht gezogen worden, wie aus den Acten erhellt.

„Jetzt, da sich nun das barbarische Schiff der Küste genähert hat, ist es nöthig, daß man ihm den schleunigsten Befehl gebe, sich zu entfernen, außerdem aber alle Officiere und Mannschaften der verschiedenen Re-

serven aufzubieten, jede Verbindung desselben mit der Küste zu verhindern. Ich lasse demgemäß meine Befehle ergehen, welche der Oberste, so wie sie ihm zukommen, sogleich zu vollstrecken hat. Er soll zunächst die Mandarinern, Le und Chow, an Bord des Barbarenschiffes senden und den kaiserlichen Befehl kund thun, um besagte Barbaren hinlänglich zu belehren, daß die Verbote der himmlischen Dynastie entsetzlich streng sind. Ihre Befehle gestatten nicht, Anker zu werfen und es ist unumgänglich nothwendig, daß das Schiff noch heute unter Segel geht; unmöglich ist ihm zu erlauben hier herum anzuhalten und zu verweilen; noch weniger darf ihm etwa gar erlaubt werden heimlich ans Land zu gehen. \* Nähern sich ihm kleine Küstenschiffe, so sollen die Namen ihrer straffälligen Besitzer sogleich aufgezeichnet werden, damit man diese in strengen Gewahrsam bringen und vor Gericht ziehen kann. Nehmt Euch in Acht, durch verkehrten Widerspruch etwa selbst der Theilnahme solches Verbrechens schuldig zu werden und zittert hierbei!“

„Als Specialbefehl.“

Sonderbarerweise aber berichteten doch auch die Ueberbringer dieses „Specialbefehls“ vom Vicekönige oder Gouverneur, daß dieser geneigt sei, eine Audienz zu geben, und erschöpften sich in Versicherungen der besten Absichten. Der Capitain Hamilton machte ihnen bittere Vorwürfe über den Widerspruch ihrer Worte und den gegen ihn angeordneten Maßregeln. „Ihr behandelt uns nicht als Freunde, sondern wie offenbare Feinde!“ rief er und zeigte nach der Tafel am Boote, das ihm gegenüber lag. Die Mandarinern protestirten laut gegen seine Behauptung; um keinen Preis sollte man ihnen feindselige Gesinnungen zutrauen; auch Herr Gutzlaff bemerkte, daß freundliches Benehmen mehr werth sei, als ein freundliches Wort, und vom ersteren sei noch keine Spur zu bemerken. Endlich ward bestimmt, daß Tags darauf der Gouverneur oder Vicekönig im Tempel an der Küste, dem Schiffe gegenüber, erscheinen und eine Audienz geben würde. Der Capitain Hamilton setzte daher eine Bittschrift auf, welche den Stempel eines rechtlichen, gegen kein Gesetz stoßenden, Strebens trug.

„Der englische Kaufmann Hob überreicht Sr. Excellenz, dem Vicekönige des ganzen Landes Fokien u. s. w. hierbei eine Bittschrift.

„Ein englischs Schiff von Bengalen, nach Japan und andern Orten consignirt und mit einer Anzahl Tüchern, Camelottes, Callicos, Kattunen und andern Gütern befrachtet, kam am 3. April hier an, und durch widrige Winde lange aufgehalten, sind seine Vorräthe an Lebensmitteln und Wasser ziemlich erschöpft. Wir ließen daher hier ein, um zu billigen

Preisen das Nöthige aufzukaufen. Von fernen Landen kommend, erwarteten wir gehorsamst, daß uns die Chinesen freundlich behandeln, da beide Völker seit langer Zeit in freundschaftlichen Verhältnissen stehen und zu beiderseitigem Vortheile Handel mit einander getrieben haben. Nichtsdestoweniger sehen wir unser Schiff mit Kriegsfahrzeugen umgeben und ein obrigkeitlicher Befehl ist publicirt worden, der dem Einwohner verbietet, bei uns an Bord zu gehen. Wir müssen daher glauben, daß Ew. Excellenz falsche Berichte erhalten haben, demnach mit den guten Absichten der Engländer unbekannt sind und Maßregeln getroffen haben, als seien wir Feinde, aber nicht Freunde der Chinesen.

„Es muß jedoch Ew. Excellenz wohl bekannt sein, welchen berühmten Namen und ehrenwerthen Ruf das englische Volk hat, und daß, wenn Einwohner von China in die Colonien desselben kommen, ihnen freier Verkehr gestattet, freier Aufenthalt auf dieselbe Art gewährt wird, als kämen sie aus England selbst. Niemand untersteht sich sie zu beleidigen, oder zu beeinträchtigen, sie haben nicht nöthig, einen Mandarin um Schutz oder Abhilfe anzugehen. Warum sollen unter solchen Umständen unfreundliche Gesinnungen

rege gemacht werden? Wäre es nicht besser, daß sich beide Völker bemühten, einander in Beweisen der Freundschaft und des Wohlwollens zu übertreffen?

„Ueberdies ist auch die Macht Englands sehr groß. Seine Schiffe sind zahlreich, seine Grenzen berühren das Königreich der Mitte\*). Sein Fürst erlaubt allen Unterthanen, nach allen Orten hinzugehen und Handel zu treiben, selbst in den entferntesten Gegenden; allein ausdrücklich haben sie die Weisung, sich überall gebührend und rechtlich zu benehmen, um durch ihre Handlungsweise die Tugenden und achtungswerthen Eigenschaften der Engländer bemerkbar zu machen. Solche Befehle habe auch ich von meinen Obern empfangen, und beim Besuche der chinesischen Häfen werde ich ihnen gemäß handeln; allein nichts desto weniger kann ich nicht gelassen und stillschweigend eine Beleidigung ertragen.

„Ew. Excellenz überreiche ich daher hochachtungsvoll diese Bittschrift, mit dem Vertrauen, daß ich die Erlaubniß erhalte, Wasser einzunehmen und Vorräthe einzukaufen, und wir werden für solche Begünstigung höchst dankbar sein.“

\*) China liegt, wie die Chinesen meinen, mitten auf der Erde.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. B. Becker.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 4. August, zum zweiten Male: Badekuren, Lustspiel von Cosmar. Hierauf: Humoristische Studien, Posse von Lebrün.



## Dampfwagenfahrten nach Althen

heute, Donnerstag den 3. August, um 4, 5 $\frac{1}{2}$  und 7 Uhr.

### Das Naturalien-Cabinet von Fr. Schulz

ist täglich von 9—12 und 1—6 Uhr zu sehen. Billets à 6 Gr.,  $\frac{1}{2}$  Dtzd. 1 Thlr., und Kinderbillets à 2 Gr., sind bei Herrn Samuel Ritter im grossen Reiter parterre zu lösen.

Anzeige. Von der Kunsthandlung von F. Ebner in Augsburg wurde so eben versandt und ist in allen Kunst- und Buchhandlungen, Leipzig bei R. F. Köhler, zu haben:

## Denkmünze

auf die

### Errichtung des Gutenbergschen Denkmals in Mainz

von dem

R. B. Hofgraveur und Wappensteinschneider J. J. Neuß in Augsburg.

Avers: Die Statue Gutenbergs von Thormaldsen.

Umschrift: MON. IO. GVTENBERGII. P. M. D. XIV. AVG. MDCCCXXXVII. MOGVNT. INAVGVR.

Revers:

ARTEM, QVAE GRAECOS LATVIT LATVITQVE LATINOS, GERMANI SOLERS EXTVDIT INGENIUM. NVNC QVIDQVID VETERES SAPIVNT, SAPIVNTQVE RECENTES NON SIBI, SED POPVLIS OMNIBVS ID SAPIVNT.

Die Kunst, die weder die Griechen, noch die Lateiner kannten, dankt ihre Erfindung nur dem Forschergeiste des deutschen Mannes. Durch diese wird nun alles, was die Alten wußten und die Neuern entdeckten, nicht mehr ihr einzelnes, sondern Eigenthum für alle Nationen.

Preis in reinem Silber 5 Fl. = = 2 Thlr. 21 Gr. preuß. Cour.

Nicht schöner Eigennutz bestimmte den Künstler, diese europäische Feier durch die Denkmünze auch den kommenden Nationen bekannt zu machen, sondern nur die Pflicht der Verehrung und des Dankes für die glücklichste der Erfindungen, für Veredlung des Geistes zum Wohl der Menschheit: daher der geringe Preis der Münze.

Die Rückseite enthält die Inschrift auf dem Piedestal des Standbildes, wovon die freie Uebersetzung auch den Unkundigen der lateinischen Sprache mit dem Inhalte bekannt macht: weil auch Beiträge vom Auslande flossen, konnte die Inschrift nur in der Sprache der Gelehrten verfaßt werden.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen von Leipzig, Dresden, Freiberg, Chemnitz und Zwickau zu haben:

## U n t r i t t s p r e d i g t

am 8. Sonntage nach Trinitatis gehalten,

von

**M. Rud. Rich. Fischer,**  
Archidiaf. an der NicolaiKirche in Leipzig.

Preis 3 Gr.

Altenburg, den 31. Juli 1837.

H. A. Vierer.

Anzeige. Von heute, den 3. August an, erscheint allwöchentlich Donnerstags eine Nummer der neuen Zeitschrift:

### „Der Sammler u. im Königreiche Sachsen.“

Mit einer Kupferbeilage.

Diese Zeitschrift wird 1) Die Tagesgeschichte, d. h. die Ereignisse des öffentlichen Lebens in Sachsen, sowohl der Residenz als der Provinz in Beziehung auf Kunst (unter andern auch Theater), Natur und Gewerbe, in humoristischer Weise verfolgen, und 2) in historischen Rückblicken, das Interessanteste der Vorzeit Sachsens in Beziehung auf die Gegenwart, oder insofern es Einfluß auf die Entwicklung der Künste und Wissenschaften u. unseres Vaterlandes gehabt, so wie Biographien, Anekdoten, Alterthümer u. mittheilen. Die Pränumeration beträgt auf 12 Lieferungen zwölf Groschen, wofür es portofrei durch ganz Sachsen zu beziehen ist. Alle K. S. Postämter, wie alle Buchhandlungen (in Leipzig Herr R. Frieße) nehmen Bestellungen an. Dresden. Expedition des „Sammlers u.“

Unterrichtsanzeige. Ein Cand. theol., welcher schon in mehren resp. Familien Unterricht in der französischen Sprache ertheilt, sucht die ihm noch freien Stunden durch dergleichen Unterricht zu besetzen. Resp. Familien, welche hierauf Rücksicht nehmen wollen, erfahren Näheres Nicolaistraße Nr. 744, 2 Treppen hoch, im Hofe rechts bei dem Schriftseher Becher.

Anzeige. Die allerneuesten Dessins von

### Pariser Cravaten und Schlipsen

hat so eben wieder zu sehr niedrigen Preisen erhalten Moriz Richter, Barfußgäßchen Nr. 178.

### Zur Nachricht für Cigarren-Kenner und Liebhaber!

Die in der Börsenauction heute oder morgen vorkommenden 10,000 Stück seiner Halb-Havanna-Cigarren sind 5 Jahre alte Waare, Canaster- und Havanna-Einlage mit Cuba-Decke und Hamb. Original-Packung.

## Gute grosse geräucherte Rindszungen

empfiehlt

M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

### Landhäuser-Verkauf u.

Zwei massiv gebaute Landhäuser,  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Stadt, mit besonders schönen großen Gärten, so wie auch einige Schankwirthschaften und ein Gasthaus unweit von Leipzig, sind sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres früh von 9—12 am neuen Kirchhofe in Nr. 248 u. 49 partere rechts.

Verkauf.  $\frac{1}{4}$  Röper  $1\frac{1}{2}$  Gr. die Elle,  $\frac{1}{2}$  Berliner Gingham  $2\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  breite Plaids 5 Gr., Mouffeline laine 6 Gr., Eccossine 4 Gr., car- rirte Merino's 3 Gr., gedruckte Merino's  $2\frac{1}{2}$  Gr., halbseidene Zeuge 6 Gr. verkauft in Coupons  
J. H. Meyer.

Noten-Maculatur verkaufen in größeren und kleineren Partien  
Breitkopf & Härtel.

Verkauf. Ein junger Hühnerhund von guter Race, schön gezeichnet, ist zu verkaufen bei  
E. Weigel in Schleußig.

Verkauf. Ein tafelförmiges Pianoforte ist zu verkaufen im Grimma'schen Zwinger  
Nr. 766b parterre. Verkäufer ist in den Vormittagsstunden bis 10 Uhr zu treffen.

Zu verkaufen stehen folgende Mahagony-Meubles zu billigen  
Preisen: zwei Secretairs, ein Waschtisch und Nähtisch: Klostersgäßchen  
Nr. 784 bei  
E. Stephani, Tischlermeister.

Zu verkaufen ist ganz billig ein dauerhafter birkenener Divan mit 6 Stühlen in der Ritter-  
straße Nr. 688, im Hofe quervor 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz eine noch gute Halbchaise auf dem Grimma-  
schen Steinwege Nr. 1177 bei dem Lohnkutscher Krause.

## Jagdrequisiten-Lager von G. B. Heisinger,

Schuhmachergässchen Nr. 568.

Der allgemeine Beifall, welchen die neuerfundnenen

### Zündnadel-Gewehre von Dreyse & Collenbusch

im Publicum gefunden haben, veranlaßte die Herren Erfinder mir ein Lager ihres Fabrikats zu  
übergeben, welches aus Doppelflinten, einfachen und Bogelflinten, so wie aus Reispistolen besteht;  
desgleichen bin ich mit Vorräthen von fertigen Patronen und leeren Hülsen zu obigen Waffen ver-  
sehen, und verkaufe selbige Artikel zu den mir vorgeschriebenen festen Fabrikpreisen.

Indem ich die Herren Jäger und Jagdliebhaber, so wie alle Freunde neuer Erfindungen zur  
Ansicht dieser Gewehre höflichst einlade, versichere ich zugleich, daß ich frankirte Anfragen von  
Auswärts pünctlich entgegen werde.

## Die Ausschnitt-Waaren-Handlung

von Wilhelm Krobitzsch,

Grimma'sche Gasse Nr. 5,

empfiehlt austrangirte Waaren zu billigen Preisen, um vor der Messe zu räumen, als:

Eine große Auswahl seidener Tücher von 4 Gr. an und höher;  $\frac{3}{4}$  breite Gingham's à 1 $\frac{1}{2}$  bis  
2 Gr.; engl. Cattune, à 3 bis 4 $\frac{1}{2}$  Gr.; echtfarbige Neubles-Cattune, à 4 $\frac{1}{2}$  bis 5 Gr.;  $\frac{3}{4}$  breite  
carirte Merinos, in schönen Farben, à 4 bis 4 $\frac{1}{2}$  Gr.;  $\frac{3}{4}$  breite carirte Merinos, à 6 $\frac{1}{2}$  bis 7 Gr.;  
feine engl. Mouffeline, à 3 $\frac{1}{2}$  bis 5 Thlr. das Kleid; engl. Pique-Westen, à 12 bis 24 Gr.; echt-  
farbige gedruckte Casimir-Westen, à 13 Gr.; gewirkte engl. wollene Westen, à 16 bis 28 Gr.;  
 $\frac{3}{4}$  breite engl. Körper-Nanquins, à 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 Gr.; engl. Wallis, à 4 bis 5 Gr.; extrafeine  $\frac{3}{4}$   
breite weiß gemusterte Kleider-Stoffe, à 7 bis 10 Gr. die Elle;  $\frac{3}{4}$  große wollene Tücher, à  
11 Gr.; engl. Gesundheits-Flanelle, à 7 bis 12 Gr.; Schürzen in verschiedenen Größen und  
allen Preisen;  $\frac{1}{2}$  große gewirkte Umschlage-Tücher, à 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. das Stück.

So wie viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel zu möglichst billigen Preisen.

## Vorhangsfransen und Bordure

empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 86.

## Gardinenzeuge,

bunt geflickt, weiß fagonirt und glatt, von  $\frac{3}{4}$  —  $\frac{1}{2}$  breit, empfiehlt in schöner Auswahl

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 86.

## Tragbare Stühle für Landschaftszeichner

empfiehlt

G. B. Heisinger, Schuhmachergässchen.

## Bogelbauer,

eigener Fabrik, sind in großer Auswahl wieder vorrätzig und werden zu sehr billigen Preisen ver-  
kauft.

E. E. Rehnert, Barfußgässchen-Ecke am Markt.

Anerbieten. Unterzeichneter ertheilt Unterricht im Lateinischen, Griechischen, Französischen  
und in deutscher Stylistik und fertigt schriftliche Aufsätze jeder Art gegen ein billiges Honorar.  
Ferd. Barth, Stud., Katharinenstraße Nr. 412, 4 Treppen.

**Anerbieten.** Im **Putz-Geschäfte** von **Emilie Scharius**, **Schubmachersgäßchen** Nr. 602, eine Treppe hoch, sind für junge solide Mädchen, welche das Putzmachen zu erlernen wünschen, wieder Stellen offen.

**Zwei tüchtige und geübte Steindrucker**, desgleichen 6 **Buchdrucker**, können sofort berechnende Beschäftigung finden in der **Reimerschen Buchdruckerei** in **Grimma**.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein reinliches häusliches Dienstmädchen in der **Ritterstraße** Nr. 706, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Gesuch. Ein hiesiger etablierter Kaufmann im kräftigsten Lebensalter, erbietet sich, da sein Geschäft ihm Zeit übrig läßt, unter bescheidenen Ansprüchen die Uebertragung der Bücher in andern Handlungen zu besorgen. Da er im Stande ist, jede Bürgschaft zu gewähren, würde er auch gern sich Cassengeschäften unterziehen. Hierauf Reflectirende wollen gütigst ihre Adresse unter der Chiffre **X. Y. Z.** in der Expedition dieses Blattes versiegelt niederlegen.

Gesuch. Ein Mann in den dreißiger Jahren, der aus seinen langjährigen Diensten die vollkommensten Atteste aufzuweisen hat, sucht wo möglich zu baldigem Antritte ein anderweites Unterkommen als Markthelfer oder Hausmann, würde auch im letzten Falle Gartendienste verrichten und die Besorgung der Pferde mit übernehmen können, wozu er ebenfalls die erforderlichen Kenntnisse besitzt. Adressen unter den Buchstaben **A. B.** werden poste restante **Leipzig** ergebenst erbeten.

Gesuch. Wer zu **Michaeli d. J.** oder später ein geräumiges Familienlogis von etwa 6 Stuben sammt Zubehör, in der Stadt oder Vorstadt zu vermieten hat, beliebe schriftliche Anzeige deshalb versiegelt, bezeichnet **B. C.** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Wer ein mäßig großes Haus für eine anständige Familie zu **Michaeli d. J.** oder etwas später zu vermieten oder zu verkaufen hat, kann eine schriftliche Anzeige versiegelt, signirt **Z. M.** in der Expedition dieses Blattes abgeben lassen.

Zu miethen gesucht wird von jetzt oder von **Michaeli** ab auf ein halbes oder ganzes Jahr in einer freundlichen Lage der Stadt oder Vorstadt ein noch gut eingerichtetes Familienlogis von 2 bis 3 Stuben nebst Kammern und übrigem Zubehör; jedoch darf dasselbe nicht über 2 Treppen hoch sein. Adressen mit der Chiffre **G. G.** werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethung. Im **Kupfergäßchen** Nr. 661, im Hofe rechts 2 Treppen hoch, ist von jetzt an oder zu **Michaeli** eine große helle Stube für einen soliden Herrn zu vermieten. Das Nähere ist parterre zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis an stille zahlbare Leute ist von **Michaeli** an zu vermieten und zu erfragen Nr. 1157, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle für eine solide Frauensperson. Zu erfragen in Nr. 899, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist die 3te Etage eines Hauses in der **Burgstraße**, von 4 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, und Nachricht darüber **Petersstraße** Nr. 28, eine Treppe hoch, zu erlangen.

Zu vermieten ist zu **Michaeli** eine Stube vorn heraus mit Mobilien an einen soliden Herrn. Näheres **Burgstraße** Nr. 146, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven **Nicolaisstraße** Nr. 744, 2 Treppen hoch, im Hofe rechts bei dem **Schriftseher** **Becher**.

Zu vermieten ist von jetzt oder von **Michaeli** an eine freundliche schön meublirte Stube nebst Schlafzimmer, **Ritterstraße** Nr. 690, 3 Treppen hoch.

Anzeige. Einem musikliebenden Publicum die Nachricht, daß Unterzeichnete morgen, Freitag den 4. August, ein

### Extra-Concert im Schützenhause

geben werden, zu dessen Besuch sie ergebenst einladen. Das vereinigte Stadtmusikchor. Die aufzuführenden Musikstücke wird das morgende Tageblatt näher bezeichnen.

Einladung. Zum Schlachtfeste heute, den 3. August, ladet ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch. August Sorge, vor dem Hinterthore.

### Einladung.

Morgen, den 4. August, früh 9 Uhr ladet zu einem feinen Stück Speckkuchen seine Freunde und Gönner höflichst ein **J. E. Eichler**, im goldenen Horn.

## Neuntes Concert im Garten des Hotel de Prusse heute, Donnerstag den 3. August a. c.

Duv. zur Oper „die Sylphen“ v. Himmel; Scene u. Arie aus „B. Zell“ v. Rossini; „die Liebes-Ländler“, Walzer v. J. Lanner; Duv. zum Trauersp. „Fiesco“ v. F. Müller; Ballet aus „Robert der Teufel“ v. Meyerbeer; Duv. zur Oper „der Bliß“ v. Halevy; Arie aus der Oper „Struensee“ v. E. Conrad; „Alexandra-Walzer“ v. J. Strauß; Duv. zur Oper „die Gesandtin“ v. Auber; Variationen über „Schweizergesänge“ v. Hänsel; Finale aus „Figaro“ v. Mozart; Duv. zu „der Scharfrichter a. Amsterdam“ v. Stegmeyer; „die Humoristiker“, Walzer v. Lanner; großer Marsch aus der Oper „die Schatzkammer des Inca“ v. Lohring; „Mittel gegen den Schlaf“, Walzer v. Strauß; „Spott-Galoppe“ v. G. Meyer.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

### Concert auf dem Lämmchen

heute, Donnerstag den 3. August.

Unter andern gewählten Musikstücken kommen die Duvert. „zum Märchen von der schönen Melusina“ von Mendelssohn-Bartholdy; zu „Titus“ v. Mozart; Chor aus „Zemire u. Azor“ v. Spohr; Duett aus „Anna Bolena“ v. Donizetti; Finale aus „Coryanthe“ v. E. M. v. Weber etc. zur Aufführung.  
Julius Kopisch.

Einladung. Heute, den 3. August, ladet ein geehrtes Publicum zu Schweinsknochen mit Klößen und Sauerbraten ganz ergebenst ein  
F. Hönicke zum goldenen Lämmchen.

Anzeige. Heute und folgende Tage dieser Woche werde ich wieder mit neuen Häringen und Kartoffeln aufwarten.  
Schulze in Stötteritz.

Einladung. Zum Kirschfeste und Sternschießen Sonntag, den 6. August, ladet ergebenst ein  
Felgner in Knauthain.

Stern und Scheibe wird gratis gegeben.

Einladung. Es bleibt beim alten. — Morgen, den 4. August, früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
E. G. Rosmehl im Heilbrunnen.

Einladung. Heute, den 3. August, früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
E. G. Butter, neuer Neumarkt Nr. 18.

### Einladung.

Zum Stern-Vogel-Schießen Sonntag, den 6. August, ladet alle Schießlustige hierzu ergebenst ein  
Pollter in Kleinzschocher.

### Einladung

zum Concert und Schlachtfeste morgen, den 4. August, wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen, guten Getränken bestens aufwarten kann. Ich bitte um gütigen Besuch.  
Pollter in Kleinzschocher.

Gelegenheits-Gesuch. Geht binnen hier und acht Tagen von hier nach Prag eine Gelegenheit für eine einzelne Person, so bittet um Nachricht  
E. v. Alvensleben (Wasserkunst Nr. 805).

Reisegelegenheit. Den 6. d. M. geht ein vierföhriger bedeckter Wagen nach Dresden. Diejenigen, welche mitfahren wollen, erfahren das Nähere Grimma'scher Steinweg Nr. 1177, bei dem Lohnkutscher Krause.

Retourgelegenheit nach Karlsbad, Franzensbrunnen und Marienbad den 4. oder 5. d. M. Zu erfragen im Hotel de Pologne Nr. 346, bei dem Landkutscher Siegert.

Verloren wurde am Montage ein carmoisinrothes seidenes Taschentuch. Abzugeben im Place de repos bei dem Hausmanne gegen eine Belohnung.

Verloren. Ein Ohrring von polirtem Golde mit erhabener Arbeit, ohne Gehänge, ist seit dem 22. Juli d. J. verloren worden. Wer denselben bei dem Goldarbeiter Herrn Keuhl in der Reichstraße abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde eine Luchnadel mit Granaten auf dem Wege vom Kurpark durch die Neugasse auf die Quergasse. Der Finder wird gebeten, dieselbe daselbst in Glinz Gartenhause gegen eine Belohnung abzugeben.

Zugelaufen ist mir am 1. d. M. ein ziemlich großer tigerartiger Hund mit ledernem Halsbande. Der sich gehörig dazu legitimirende Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren in Empfang nehmen in Nr. 899, bei Jul. Wegel.

Gefunden wurde in dieser Woche ein goldener Ring auf der Insel Buen Retiro.

Dank. In meinem tiefen Schmerze fühle ich mich durch die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem mich betroffenen unersehblichen Verluste geträstet und bringe hiermit allen denen, welche meinen verstorbenen Gatten auf eine so ehrenvolle Weise zu seiner Ruhestätte begleiteten, so wie auch der geehrten 1ten Compagnie hiesiger Communalgarde meinen innigsten Dank. Möge Gott Sie Alle noch lange vor so schmerzlichen Verluste bewahren.  
Leipzig, den 1. August 1837. Sophie, verwitw. Höpfner.

### Zhorzettel vom 2. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

#### Grimma'sches Zhor.

Fr. Pastor Koch, nebst Familie, v. Löben, in d. Laute.  
Fr. Geh. Finanz-Räthin Helmentag, von Dresden, im Blumenberge.

Fr. Weinhdlr. Balloth, v. Oppenheim, im S. de Saxe.  
Auf der Dresdener Dilligence: Fr. Candidat Koch, von Braunschweig, pass. durch, u. Fr. Cand. Schumann, von hier.

#### Halle'sches Zhor.

Fr. Kfm. Franke, v. Bremen, pass. durch.  
Fr. Justiz-Commiff. Eizmann, nebst Gattin, und Fr. Braueigner Schmidt, v. Perleberg, im Blumenberge.  
Fr. Gutsbes. Mittel, nebst Familie, v. Herzprung, im Hotel de Pologne.

Fr. Spott, Sänger, v. Berlin, im halben Monde.  
Fr. Hofrath Benda, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

#### Rankstädter Zhor.

Fr. Minister v. Werther, v. Dresden, pass. durch.  
Fr. D. Lisse, Licenziat der Theologie, v. Heinola, im S. de Pologne.

Fr. Kfm. Siemon, v. Eisleben, bei Ficker.

#### Peters'sches Zhor.

Fr. Fabr. Rauch, v. Glarus, in der Tanne.  
Fr. Commis Gotthelf, v. Dettelbach, im Arme.  
Fr. D. Göz, v. Grimmitzschau, pass. durch.

#### Hospitalthor.

Fr. Fabr. Spahrkäse, v. Berlin, u. Fr. Commerz.-Rath Pöhlmann, v. Breslau, im Hotel de Saxe.

Fr. Kfm. Kurich, v. Gröna, in St. Hamburg.  
Auf der Dresdener Eilpost, 17 Uhr: Mad. Frege u. Dem. Köhler, v. hier, v. Dresden u. Leisnig zurück.

Fr. Baumstr. Stendel u. Dem. Hölzel, v. Chemnitz, im Rosenkranz u. unbestimmt.  
Fr. Hofmann u. Fr. Cand. Müller, v. Kopenhagen, im Hotel de Baviere.

Auf der Chemnitzer Eilpost, um 7 Uhr: Fr. Hdlgsreis. Doll, von Berlin, im Kranich, Fr. Kfm. Cohn, von Groß-Glogau, u. Fr. Apotheker Biedemann, v. Freiberg, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

#### Grimma'sches Zhor.

Auf der Dresdener Eilpost: Fr. Rector Müller, von Zorgau, Fr. Ger.-Referend. Castringius, v. Schwelm, u. Fr. Hauptm. Rauchhaupt, v. Berlin, pass. durch, Fr. Kfm. Krassch, v. Barmen, im Blumenberge, Fr. M. Lachmann, v. Zittau, in St. Berlin, Fr. Kaufm. Meyer, v. Königsberg, im S. de Saxe, Fr. D. Mentens u. Fr. Kfm. Liebig, v. hier.

Auf der Eilenburger Dilligence: Frn. Afl. Wolf u. Sohn, v. Berlin, pass. durch.

Auf der Frankfurter Eilpost: Fr. Lieuten. Lichtenhain, v. Luckau, pass. durch.

#### Rankstädter Zhor.

Fr. Kfm. Salzgeber, v. hier, v. Erfurt zurück.  
Fr. Geh. Räthin Ganskoi, v. Moskau, pass. durch.

#### Peters'sches Zhor.

Fr. Abeles, nebst Sohn, v. Neuzettlich, unbestimmt.

#### Hospitalthor.

Fr. Kfm. Richter, v. Schneeberg, im gold. Arme.  
Auf der Grimma'schen Post, 1/9 Uhr: Fr. Peller, v. Innsbruck, in St. Berlin, und Fr. Adv. Adam, von Dschag, unbestimmt.

#### Grimma'sches Zhor.

Fr. Ober-Regler.-Rath Leopold, nebst Familie, v. Condershausen, pass. durch.

Fr. Architekt Ulbrich, v. hier, v. Dresden zurück.  
Fr. DRG-Rath Wellenberg, nebst Familie, v. Magdeburg, im Palmbaume.

Frn. Hdlgsdiener Hibsch u. Rosenthal, v. Pesth, unbest.  
Mad. Rosner, Hdlgsfrau, v. Wien, u. Fr. Hdlsm. Sternbach, v. Lemberg, unbest.

Dem. Kümmer, Fr. Lehrer Schubert u. Mad. Braune, v. hier, v. Dresden zurück.

Fr. Pastor Muth, v. Schleiz, Fr. Oberpfarrer Wiedemann, v. Teuchern, im Blumenberge.

Frn. Rent. Mauro u. Laurencz, v. London, im Blumenb.  
Fr. Hdlsm. Wittels, v. Brody, bei Diezel.

Fr. Cand. Döring, v. hier.

#### Halle'sches Zhor.

Auf der Köthener Post, um 11 Uhr: Dem. Zillmer, v. hier, v. Mienburg zurück, u. Fr. Lieuten. Kost, von Magdeburg, unbestimmt.

Fr. Prof. Zanthier, v. Halle, u. Fr. Commis Spangenberg, v. Schneeberg, pass. durch.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Fr. Geh. Justiz-Rath Kuhlmeier, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

#### Rankstädter Zhor.

Fr. Hdlgsreis. Möller, v. Münster, pass. durch.  
Fr. D. Ursell, v. Detmold, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

#### Grimma'sches Zhor.

Dem. Mittler, v. Wurzen, in der Säge.  
Fr. D. Küstner, nebst Familie, v. Breslau, bei Hunger.

Frn. Gebhardt u. Regel, Gelehrte, Dem. Michaele u. Mad. Pfarr u. Welter, v. hier, v. Dresden zurück.

Fr. Hausbes. Wachs, v. Dschag, bei Wachs.

Dem. Alberti, v. Meissen, bei Alberti.

Dem. Trube, v. Blasewitz, bei Hobusch.

Mad. Reiber, v. Rauenstein, bei Rabenstein.

Fr. Gräfin Wendel v. Donnersmark, v. Weimar, im S. de Saxe.

Auf der Dresdener Eilpost: Fr. Graf v. Mweilkn, von Paris, u. Fr. Hauptm. Kühne, v. Erfurt, pass. durch.

Fr. Baron Camps, v. Berlin, u. Fr. Stadtrichter Bergmann, v. Zittau, unbestimmt, Fr. M. Ackermann, Fr. Hdlgsdiener Hofmann, Fr. Rector Stallbaum, nebst Gattin, u. Mad. Richter, v. hier, Dem. Berger, v. Dresden, bei Berger.

#### Halle'sches Zhor.

Fr. Major v. Rauchhaupt, v. Lemzig, u. Fr. Lieuten. v. Reiche, nebst Gattin, v. Halle, im Blumenberge.

Fr. D. Matze, v. Wien, passirt durch.

#### Rankstädter Zhor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Fr. Kfm. Seiff, nebst Sohn, v. hier, v. Kösen zurück, Fr. Hdlgsdiener Mettsch, v. Dettelbach, im Hotel de Russie, Fr. Staatsrath v. Gretsch, v. Petersburg, u. Fr. Stallmeister v. Seidler, v. Saarbrücken, passiren durch.

Fr. Major. v. Stralendorf, v. Grewitz, in St. Hamb.  
Die Kasseler Post 15 Uhr.

#### Peters'sches Zhor.

Fr. Baron v. Haugk, v. Sibitz, im Blumenberge.

#### Hospitalthor.

Fr. v. Behr-Regendanz, Ritter u. Gutsbes., v. Cavelsdorf, unbestimmt.

Druck und Verlag von E. Polz.